

THEOLOGISCHE REVUE

120. Jahrgang

– März 2024 –

Das vermisste Antlitz. Suchbewegungen zwischen Poetik und Religion, hg. v. Jan-Heiner TÜCK / Tobias MAYER. – Freiburg i. Br.: Herder 2022. 160 S., geb. € 22,00 ISBN: 978-3-451-39375-4

Mit diesem Bd. setzen die beiden Hg. die Reihe der Wiener Poetikdozentur fort. Er enthält vier Vorlesungen, die in den Jahren 2019 und 2020 gehalten wurden, ergänzt um zwei Essays und vier Gedichte. Am Anfang steht der Vortrag von *Uwe Kolbe*, der dem Buch den Titel gegeben hat. Dann folgt der Beitrag „Das Wir im Ich“ der kärntner-slowenischen Schriftstellerin *Maja Haderlap*. *Barbara Honigmann* umreißt an den beiden Literaten Franz Kafka und Marcel Proust das Schriftsteller- und Judesein in Zeiten der Assimilation, während *Patrick Roth* in zwei Tauchgängen das Gespräch mit Tiefenpsychologie und Traumanalyse sucht. Der Beitrag von Kolbe ist paradigmatisch für eine Beurteilung von Religion im aktuellen Literaturdiskurs. Der in Ostdeutschland geborene Literat und Brecht-Skeptiker hatte 2017 zum Buch der Psalmen im Ton des Zweiflers, des Ketzers, Skeptikers und Atheisten gefunden. Es sind Psalmen eines Heiden, der Gott verpasste, weil keiner mit ihm ging und ihn darauf hinwies. Ab jetzt aber werde jedes Gedicht ein Psalm, weil das Du nicht mehr fehlt. In seiner Wiener Poetikvorlesung bekennt Kolbe, er habe damit an ein Tabu gerührt, gegen ein Abstinenzgebot verstoßen. „Die hauptberufliche Literaturkritik spuckte das Buch mehr oder weniger aus.“ (35)

Über den Autor:

Erich Garhammer, Dr., Professor em., Lehrstuhlinhaber für Pastoraltheologie des Fachbereichs Katholische Theologie der Universität Würzburg von 2000–2017 (e.garhammer@uni-wuerzburg.de)